

CHORAL TOTAL

CHORALKANTATEN 12

Nikolaikirche

Mittwoch, 12. Juni 2024, 14.00 h

Wir bitten Sie, Ihr Handy während des Konzerts auszuschalten und auf das Fotografieren zu verzichten. Aus urheberrechtlichen Gründen sind Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet. Die Kollekte kommt der Erhaltung der Nikolaikirche zugute. Der »Büchertisch« (CD- und Buchverkauf) ist vor und nach dem Konzert geöffnet. Bei Fragen oder Beschwerden wenden Sie sich an feedback@bach-leipzig.de. / We kindly ask you to switch off your mobile phones and to refrain from taking photographs during the concert. Sound or video recordings are not permitted for copyright reasons. The offering at the exits will help maintain St. Nicholas! Before and after the concert you can buy books and CDs at the »Büchertisch«. Please write to feedback@bach-leipzig.de with any questions or complaints.

Bachfest-News: www.facebook.com/bacharchiv

Hauptförderer des Bachfestes Leipzig 2024  Sparkasse
Leipzig

PROGRAMM

MARKUS KAUFMANN (*1991)

Improvisation über »Jesu, nun sei gepreiset«

für Orgel

Gemeindegesang

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 40 des Mitsingheftes.

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Jesu, nun sei gepreiset, BWV 41

Kantate zu Neujahr (Fest der Beschneidung Christi) für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, 3 Trompeten, Pauken, 3 Oboen, Violoncello piccolo, Streicher und Basso continuo

Gemeindegesang

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

MARKUS KAUFMANN

Improvisation über »Liebster Immanuel, Herzog der Frommen«

für Orgel

Gemeindegesang

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 42 des Mitsingheftes.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Liebster Immanuel, Herzog der Frommen, BWV 123

Kantate zum Epiphaniastag für Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, 2 Traversflöten, 2 Oboen d'amore, Streicher und Basso continuo

Gemeindegesang

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

SIGFRID KARG-ELERT (1877–1933)

Meinen Jesum lass ich nicht, op. 67 Nr. 49

Choral-Improvisation für Orgel

Gemeindegesang

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 43 des Mitsingheftes.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Meinen Jesum lass ich nicht, BWV 124

Kantate zum 1. Sonntag nach Epiphania für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, Zink, Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo

Gemeindegesang

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

Nikolaikantor Markus Kaufmann, *Orgel*

Viola Blache, *Sopran*

David Erler, *Altus*

Patrick Grahl, *Tenor*

Henryk Böhm, *Bass*

Southport Bach Choir (Großbritannien)

Leipziger Barockorchester

Leitung: Marc Murray

LEIPZIGER BAROCKORCHESTER

Stephan Katte, *Zink*

Rupprecht Drees, Tobias Krieger, Alexander Pfeifer, Jiayan Weng, *Trompete*

Babette Haag, *Pauke*

Mathias Kiesling, Johanna Baumgärtel, *Flöte*

Annelie Matthes, Elisabeth Beckert, Beáta Polonkai, *Oboe*

Alexander Golde, *Fagott*

Eva Salonen, Anne von Hoff, Ulrike Wildenhof, Cornelia Strobelt,

Ian Carlos Herrera, *Violine*

Cosima Taubert, Almuth Reinhold, *Viola*

Kathrin Sutor, *Violoncello*

Claus-Peter Nebelung, *Kontrabass*

Cornelia Osterwald, *Orgel*

Wir verschenken Baum-Zertifikate statt Blumen an unsere Künstlerinnen und Künstler. / We give tree certificates instead of flowers to our artists.

DIE BACHFEST-UMFRAGE

Sagen Sie uns Ihre Meinung!



THE BACHFEST SURVEY

Let us know your opinion!



ZUM PROGRAMM

☞ BACHS CHORALKANTATEN-JAHRGANG

Vor 300 Jahren nahm Johann Sebastian Bach das gewaltige Projekt eines Choralkantaten-Jahrgangs in Angriff. Beginnend mit dem 1. Sonntag nach Trinitatis 1724 komponierte der Leipziger Thomaskantor für jeden Sonn- und Feiertag eine Kantate, der ein zum Evangelium passender Choral zugrunde lag. Möglicherweise würdigte Bach damit seinerseits das Jubiläum von Luthers »Geistlichem Gesangbüchlein«, das 1524 in Wittenberg erschienen war und mit 38 deutschsprachigen Liedern den Grundstock des protestantischen Choralgesangs bildete. Mit unvergleichlicher Energie schuf Bach Woche für Woche Choralkantaten, brach das Riesenprojekt allerdings im März 1725 vorzeitig ab, da ihm offensichtlich der Librettist abhandengekommen war. Um den Jahrgang zu komplettieren, fertigte er in späteren Jahren etliche weitere Choralkantaten an. – Bach-Chöre aus aller Welt führen anlässlich des doppelten Jubiläums beim Bachfest 2024 die Choralkantaten des Jahrgangs 1724/25 sowie spätere Ergänzungen auf – insgesamt mehr als 50 Kompositionen.

Fünf neue Kantaten innerhalb von acht Tagen – das war das Pensum, das sich Johann Sebastian Bach in der Weihnachtszeit 1724/25 mit seinem Choralkantaten-Zyklus selbst auferlegt hatte. Nach den Werken für die drei Weihnachtsfeiertage sowie den Sonntag nach Weihnachten schloss die Neujahrskantate diese arbeitsreiche Woche ab. Auch wenn die Thomaner und Orchestermusiker von den vielen Proben und Aufführungen ermüdet gewesen sein mögen, machte Bach am 1. Januar 1725 keine halben Sachen und eröffnete das neue Kalenderjahr mit der großbesetzten Festkantate »Jesu, nun sei gepreiset«, BWV 41.

Als textliche Basis diente ihm dabei der gleichnamige, in Leipzig offensichtlich sehr beliebte Neujahrschoral von Johannes Hermann. Dieses Lied stellte aufgrund seiner poetischen Struktur sowohl den Librettisten als auch den Komponisten vor bislang nicht gekannte Herausforderungen. Der Choral besteht nämlich nur aus drei Strophen, von denen nach den Prinzipien des Kantatenjahrgangs die erste und letzte wortwörtlich in das Libretto übernommen werden mussten. Demzufolge stand Bachs Textdichter vor der Aufgabe, aus einer einzigen Strophe jeweils zwei Rezitative und Arien zu schaffen. Dies gelang

ihm in bewährter Weise, er weitete die Grundgedanken der Lieddichtung aus, in denen der Wunsch nach Segen und Frieden für das anbrechende Jahr zum Ausdruck kommt. Hinweise zum äußerst kurzen Sonntagsevangelium, dem Bericht über die Beschneidung und Namensnennung Jesu (Lk 2, 21), finden sich dagegen nicht.

Eine zweite Besonderheit des Chorals »Jesu, nun sei gepreiset« besteht in der ungewöhnlichen Länge der Strophen mit jeweils 14 Zeilen. Hier war nun Bachs Kreativität gefordert, was sich eindrucksvoll in den Ecksätzen erkennen lässt. Der Eingangschor ist mit mehr als 200 Takten einer der längsten des gesamten Jahrgangs. Zeilenweise singt der Chor die erste Strophe und wird dabei in großer Pracht von Trompeten, Pauken, Oboen und Streichern umspielt. Um zusätzliche Bewegung in den riesigen Satz zu bekommen, wechselt Bach mehrfach das Tempo und fügt im Zentrum ein Fugato ein. Die anschließende Sopranarie »Lass uns, o höchster Gott« setzt die fröhliche Grundstimmung mit schwingendem Rhythmus und dem Einsatz der drei Oboen fort. Etwas verhaltener geht es dann in der Tenorarie zu, wenn der Wunsch nach Frieden formuliert wird. Bach lässt hier die Gesangsstimme von einem Violoncello piccolo begleiten. Der lange Schlusschoral wird dann noch einmal mit Zwischenspielen von Trompeten und Pauken gekrönt.

Auch nach dieser rekordverdächtigen Woche war für Bach an eine Atempause nicht zu denken, denn schon am folgenden Wochenende hielt der liturgische Kalender wiederum eine Doppelbelastung bereit. Am Samstag wurde das Epiphaniastag begangen, tags darauf der reguläre 1. Sonntag nach Epiphania.

Für seine Kantate zum 6. Januar, BWV 123, wählte Bach den Choral »Liebster Immanuel, Herzog der Frommen« aus, der 1679 von Ahasverus Fritsch gedichtet worden war. Einen unmittelbaren Zusammenhang zum Evangelium des Epiphaniastages, dem Bericht über die Huldigung der Weisen aus dem Morgenland (Mt 2, 1-12) gibt es im Choral kaum. Lediglich die Bezeichnung Christi als »Herzog der Frommen« könnte als Zitat aus dem Evangelium verstanden werden, in dem vom künftigen »Herzog« die Rede ist, »der über das Volk Israel ein Hirte sei«. Ansonsten betont Fritsch in seinem Lied mit kräftigen Vergleichen die Liebe und das Vertrauen zu Jesus inmitten aller Beschwerlichkeiten des irdischen Lebens.

In seinem Eingangschor setzt Johann Sebastian Bach ganz auf die markante Liedmelodie, die bereits im Orchestervorspiel mehrfach anklingt und dann vom Chor übernommen wird. Der Satz ist in einem ruhigen 9/8-Takt verfasst und gewinnt besondere Farbe durch den Einsatz von jeweils zwei Traversflöten und Oboen. Nach diesem friedlichen Chor setzt Bach in der folgenden Arie einen Kontrast, wenn zwei »gegeneinander« spielende Oboen d'amore die »harte Kreuzesreise« charakterisieren und der Tenor im Mittelteil mit gewaltigen Koloraturen das Toben eines Unwetters andeutet. Eine solistische Traversflöte begleitet die Bassarie »Lass, o Welt«, wobei mehrere lang ausgehaltene Töne die »betrübte Einsamkeit« symbolisieren. Den Abschluss der Kantate bildet der Gesang der letzten Choralstrophe.

Am 1. Sonntag nach Epiphania hörten die Gottesdienstbesucher in Leipzig das Evangelium vom 12-jährigen Jesus, der von seinen Eltern während einer Pilgerreise drei Tage lang in Jerusalem gesucht wird (Lk 2, 41-52). Die Furcht vor einer solchen Verlusterfahrung findet sich auch in dem Choral wieder, den Johann Sebastian Bach für seine Kantate, BWV 124, am entsprechenden Sonntag ausgewählt hat: »Meinen Jesum lass ich nicht«. Das Lied wurde Mitte des 17. Jahrhunderts von Christian Keymann, dem Rektor des Zittauer Gymnasiums, gedichtet und war zunächst auf den Tod des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. bezogen, dessen Leitspruch dieser Textbeginn war. Später wurde der Choral dem 1. Sonntag nach Epiphania zugeordnet, um den Aspekt des Suchens nach Jesus zu verdeutlichen. Einen Hinweis jedoch auf den Kern des Evangeliums, nämlich die Wiederauffindung Jesu durch seine Eltern im Tempel und die Offenbarung seiner Weisheit findet sich weder im originalen Liedtext noch in der ergänzenden Dichtung von Bachs Librettisten.

Bach stellt an den Anfang seiner Kantate einen auffällig kammermusikalisch wirkenden Satz, der vom Spiel einer solistischen Oboe d'amore bestimmt wird. Der themengebende Choral wird vom Chor überwiegend homophon vorgetragen. Auch in der Tenorarie ist die Oboe d'amore gefragt, die hier allerdings mit großem Ernst den »harten Todesschlag« illustriert, während die Streicher die Szenerie mit einem unerbittlichen Rhythmus kommentieren. Im darauffolgenden Duett dagegen ist mit tänzerischen Motiven ein Hinweis auf das »wahre Vergnügen« im »Himmel« zu vernehmen. Der schlichte Satz der letzten Choralstrophe steht am Ende dieser Kantate.

Bernhard Schrammek

☪ BACH'S ANNUAL CYCLE OF CHORALE CANTATAS

Three hundred years ago, Johann Sebastian Bach undertook the gargantuan project of writing an annual cycle of cantatas. Starting on the first Sunday after Trinity, 1724, the cantor of St. Thomas' Church in Leipzig composed a cantata for every Sunday and feast day based on a chorale that suited the Gospel reading. In doing so, Bach might have been honouring the anniversary of Luther's »Geistliches Gesangbüchlein«, a hymnal which was published in Wittenberg in 1524 and, with its 38 hymns in the German language, laid the foundations for Protestant chorale singing. With unparalleled energy, Bach composed chorale cantatas week after week, but broke off his mammoth project in March 1725; evidently, his librettist was no longer available. He wrote numerous further cantatas to complete the cycle in later years. – At the 2024 Bachfest, on the occasion of this twofold anniversary, Bach choirs from all over the world will perform all the cantatas from the 1724-25 annual cycle and later additions: a total of more than 50 works.

Five new cantatas in one week – that was the workload that Johann Sebastian Bach imposed on himself during Christmas 1724-25 with his annual cycle of chorale cantatas. After the works for the three Christmas feast days plus the Sunday after Christmas, the New Year cantata rounded out this very busy week. Weary as the choristers of St. Thomas' and the orchestra musicians may have been of the numerous rehearsals and performances, Bach did not do things by halves, and on 1 January 1725 inaugurated the new calendar year with the large-scale festive cantata »Jesu, nun sei gepreiset« («O Jesus, now be praised»), BWV 41.

The textual basis was the eponymous New Year chorale, evidently very popular in Leipzig, by Johannes Hermann. Owing to its poetic structure, this hymn posed both the librettist and composer challenges they had not previously encountered. The chorale consists of just three verses, of which, following the principles of the annual cycle of cantatas, the first and last had to be reproduced verbatim in the libretto. Consequently, Bach's librettist was faced with the task of creating two recitatives and two arias from one single verse. This he did in the tried-and-tested way, by expanding the underlying ideas of the hymn

text, which expresses a desire for blessing and peace for the dawning year. References to the extremely brief Sunday Gospel reading, about Jesus' circumcision and naming (Lk 2, 21), are absent, however.

A second singularity of the chorale »Jesu, nun sei gepreiset« is the unusual length of the verses, each of which has 14 lines. Here was a challenge for Bach's creativity, which is impressively evident in the framing movements. With over 200 bars, the opening chorus is one of the longest in the entire annual cycle. The choir sings the first verse line by line, around which trumpets, drums, oboes and strings weave a melody of great magnificence. To give additional momentum to this gigantic movement, Bach changes tempo several times and in the middle adds a fugato. The ensuing soprano aria »Lass uns, o höchster Gott« (»Let us, O highest God«) continues the cheerful underlying mood with a lilting rhythm and the deployment of the three oboes. After this, the tenor aria, formulating the desire for peace, is somewhat more subdued. Here, Bach has the vocalist accompanied by a violoncello piccolo. The lengthy closing chorale is again crowned with interludes from the trumpets and drums.

Even after this possibly record-breaking week, there was no chance of respite for Bach, because on the very next weekend the liturgical calendar held another doubling of the workload in store. The Feast of the Epiphany was celebrated on the Saturday, and the day after was the regular First Sunday after Epiphany.

For his cantata for the 6 January, BWV 123, Bach chose the chorale »Liebster Immanuel, Herzog der Frommen« (»Beloved Emmanuel, prince of the devout«), written in 1679 by Ahasverus Fritsch. There is scarcely any direct reference in the chorale to the Gospel reading for the Epiphany, which tells of the homage of the Wise Men from the East (Mt 2, 1-12). Only the description of Christ as the »prince of the devout« (»Herzog der Frommen«) could be taken to be a quotation from the Gospel reading, which talks of the future »prince« who »will shepherd the people of Israel« (»der über das Volk Israel ein Hirte sei«). Otherwise, in his chorale Fritsch emphasises with powerful metaphors the love of Jesus and trust in him amid all the toil and trouble of earthly life.

In his opening chorus, Johann Sebastian Bach makes full use of the striking hymn melody, which we can already hear several times in the orchestral prelude and is then picked up by the choir. The movement is written in tranquil 9/8 time and derives special colour from the use of two transverse flutes and two

oboes. After this peaceful chorus, Bach creates contrast in the following aria when two »competing« oboes d'amore characterise the hard journey of the cross (»harte Kreuzesreise«) and the tenor, in the middle section, illustrates the raging of a storm with forceful coloratura. A solo transverse flute accompanies the bass aria »Lass, o Welt« (»Out of contempt, leave me, O world«), in which long held notes symbolise the »distressed solitude« (»betrübte Einsamkeit«). The cantata concludes with the singing of the final verse of the chorale. On the 1st Sunday after Epiphany, the Leipzig congregations heard the Gospel reading about the 12-year-old Jesus whose parents search for him during a three-day pilgrimage to Jerusalem (Lk 2, 41–52). Fear of such a loss is reflected in the chorale which Johann Sebastian Bach chose for his cantata, BWV 124, for the corresponding Sunday: »Meinen Jesum lass ich nicht« (»I will not let my Jesus go«). The hymn was written in the mid-seventeenth century by Christian Keymann, the rector of Zittau Gymnasium (school) and originally referred to the death of the elector of Saxony, Johann Georg I, whose motto was the hymn's opening line. At a later date, the chorale was assigned to the 1st Sunday after Epiphany to illustrate the idea of seeking for Jesus. However, the core substance of the Gospel reading, the fact that his parents found Jesus in the temple and the revelation of his wisdom, is referred to neither in the original words of the hymn, nor in the additional poetry by Bach's librettist.

At the start of his cantata Bach places a movement bearing a striking resemblance to chamber music, characterised by the playing of solo oboe d'amore. The theme-giving chorale is sung in mainly homophonic fashion by the choir. The oboe d'amore is again called upon in the tenor aria, although here it illustrates with great gravity the »harsh stroke of death« (»der harte Todesschlag«), while the strings comment on the scene with an implacable rhythm. By contrast, in the following duet, with its dance-like motifs, we perceive a reference to the »true contentment« (»das wahre Vergnügen«) in heaven. This cantata concludes with a plain setting of the final verse of the chorale.

Bernhard Schrammek



MARKUS KAUFMANN

kennzeichnet, die faszinierende Welt der Tasten und Pfeifen mit Dramatik und Klangsinn in Bewegung zu bringen. Als Kirchenmusiker an der Nikolaikirche Leipzig genießt er es, seine Leidenschaft für Musik zu teilen und weiterzugeben. Markus Kaufmann studierte von 2010 bis 2016 an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden u. a. in den Orgelklassen von Samuel Kummer und Martin Strohhäcker. 2017 wurde er als Domorganist in die Welterbestadt Quedlinburg berufen und leitete dort als Intendant den Quedlinburger Musiksommer. Seine kreative und unkonventionelle Programmgestaltung macht ihn zu einem gern gesehenen Gast u. a. des Sächsischen Mozartfestes, des Konzerthauses Berlin und der Kreuzkirche Dresden. Als Solist konzertierte er u. a. mit der Erzgebirgsphilharmonie, der Mittelsächsischen Philharmonie sowie der Jungen Philharmonie Augustusburg.

VIOLA BLACHE

studierte Alte Musik in Leipzig bei Marek Rzepka und in Amsterdam bei Xenia Meijer mit Vertiefung im Bereich Interdisziplinäre Performance. Geprägt wurde sie weiter u. a. durch Margreet Honig, Dorothee Miels und Peter Kooij. Viola Blache konzentriert sich auf die Interpretation von Alter und Zeitgenössischer Musik. Zuletzt war sie solistisch mit der Nederlandse Bachvereniging zu hören. Sie musizierte mit Dirigenten wie Peter Dijkstra, Bart van Reyn, Ton Koopman, Ed Spanjaard, Hans-Christoph Rademann und Thomaskantor Andreas Reize und gastiert bei Festivals wie Oude Muziek Utrecht, dem Beethovenfest Bonn oder dem Bachfest Leipzig. Sie ist Sonderpreisträgerin des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs Leipzig 2016 und des Georg-Philipp-Telemann-Preises der Landeshauptstadt Magdeburg. Ihre Passion für den Ensemblegesang verdankt sie ihrer preisgekrönten rein weiblichen Vokalgruppe Sjaella.

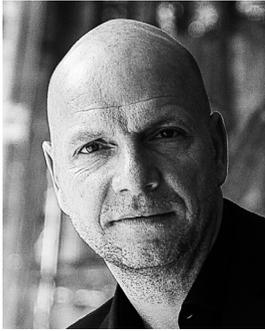


DAVID ERLER

arbeitet als europaweit gefragter Gesangssolist und Barockspezialist mit Manfred Cordes, Laurence Cummings, Philippe Herreweghe, Jos van Immerseel, Wolfgang Katschner, Ton Koopman, Rudolf Lutz, Hermann Max, Hans-Christoph Rademann, Jos van Veldhoven und Roland Wilson sowie mit Collegium Marianum Prag, Gesualdo Consort Amsterdam, Lautten Compagny Berlin, Musica Fiata, Nederlandse Bachvereniging, Ensemble Weser-Renaissance Bremen und anderen Ensembles. Er wird wiederholt als Gastsänger der Vokalensembles amarcord, Calmus, Singer Pur, Singphoniker und Stimmwerck eingeladen und ist auf über 80 CDs und bei Festivals in ganz Europa zu erleben. Daneben ist er als Herausgeber für Breitkopf & Härtel tätig (u. a. für die Gesamtausgabe der Kantaten von Johann Kuhnau). David Erler studierte als Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung München bei Marek Rzepka in Leipzig.

PATRICK GRAHL

war Mitglied des Thomanerchores. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Berthold Schmid und schloss dort sein Meisterklassenexamen ab. 2016 gewann er den 1. Preis beim XX. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig. Seitdem ist er ein viel gefragter Oratorien- und Konzertsänger und gastiert u. a. mit dem Gewandhausorchester, der Dresdner Philharmonie oder der NDR Radiophilharmonie unter der Leitung von Sir John Eliot Gardiner, Daniele Gatti, Hartmut Haenchen, Ludwig Güttler oder Peter Schreier. Neben seinen zahlreichen Engagements auf der Konzert- und Opernbühne legt Patrick Grahl großen Wert auf kammermusikalische Projekte und Liederabende. Dabei arbeitet er u. a. mit Pianisten wie Daniel Heide und Klara Hornig zusammen und gastiert zunehmend auch im Ausland. 2014 gewann er mit Barockwerk Ost den 1. Preis des Wettbewerbs zur Förderung Alter Musik im Saarland.



HENRYK BÖHM

studierte Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Er gewann den 1. Preis beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau und wurde 2. Preisträger beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin. An den Opernhäusern in Köln, Leipzig, Hannover, Braunschweig, Essen u. a. war er in zahlreichen Rollen seines Fachs zu erleben, darunter Papageno in Die Zauberflöte oder Conte Almaviva und Figaro in Le nozze di Figaro. Henryk Böhm ist Gast bei zahlreichen Festivals wie den Salzburger Festspielen, Dresdner Musikfestspielen, Rheingau Musik Festival oder Settimane Bach Milano und arbeitete mit Dirigenten wie Peter Schreier, Helmuth Rilling oder Friedrich Haider zusammen. Henryk Böhm ist seit 2013 Professor für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und ist Gründer der Dresdner Liederabendreihe »Das Lied in Dresden«.



DER SOUTHPORT BACH CHOIR

wurde 1965 von David Bowman gegründet, der Organist an der Holy Trinity Church in Southport war. Er verließ den Chor 1970, und David Williams übernahm seine beiden Ämter.

In den ersten Jahren baute der Chor ein Repertoire auf, das Musik vom 16. bis zum 20. Jahrhundert umfasst, mit Chorklassikern von Bach, Mozart, Haydn, Britten, Fauré, Vaughan Williams und vielen weniger bekannten Werken.

2008 wurde David Williams von Ian Wells abgelöst, der das Repertoire des Chores mit Werken von Vaughan Williams, Holst und Poulenc noch weiter ausbaute. Von 2012 bis 2016 war Ian Crawford der Musikdirektor des Chores, dessen unverwechselbarer Ansatz Vitalität und Freude mit durchdachten Interpretationen verband, wobei er in den Konzertprogrammen verstärkt auf unbegleitete Werke setzte. 2016 wurde er von Marc Murray abgelöst, der über Erfahrungen in der Leitung von Schul- und Erwachsenenchorern verfügt, und der dem Chor eine neue Dimension verleiht. Sein besonderes Interesse gilt den neueren Werken von Chilcott, Jonathan Dove u. a., während er ein Spezialist des Repertoires des 17. und 18. Jahrhunderts ist. Zu den jüngsten Aufführungen gehören Bachs h-Moll-Messe und das Weihnachtsoratorium.

Im Laufe der Jahre hat der Southport Bach Choir mit anderen Chören zusammengearbeitet, um große Werke zu singen, darunter mit dem Royal Liverpool Philharmonic Choir in Holsts Hymn to Jesus und Mahlers Achter Symphonie in der Kathedrale von Liverpool sowie in Portugal.



LEIPZIGER BAROCKORCHESTER

Das Leipziger Barockorchester (LBO) wurde 1995 gegründet und hat sich zu einem Spezialensemble für die historisch informierte Aufführung von Musik des 17. und 18. Jahrhunderts profiliert. Konzerttourneen führten das Orchester nach Frankreich, Gran Canaria, Japan, in die Schweiz, in die USA und nach Kanada. Das LBO prägt aktiv das Leipziger Musikleben vor allem durch die Aufführungen von Kantaten Bachs und vielfältige Konzerte in der Thomaskirche Leipzig oder durch die 2004 ins Leben gerufenen Neujahrskonzerte im Bundesverwaltungsgericht. Es erhält regelmäßig Einladungen zu den Telemann-Festtagen in Magdeburg, zum MDR-Musiksommer und ist seit 1998 als Begleitorchester bei internationalen Wettbewerben tätig. Von 2013 bis 2016 war das Leipziger Barockorchester Ensemble in Residence des Bach-Museums Leipzig.

Eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet das Leipziger Barockorchester mit dem Kammerchor Josquin des Prés, dem Leipziger Vocalensemble, dem Thomanerchor, dem Leipziger Kammerchor, dem MDR-Kinderchor u. v. a. m. Außerdem bestehen Kooperationen mit internationalen Ensembles. Hervorzuheben sind die seit 2007 regelmäßig stattfindenden Konzerte mit dem Valparaiso University Chorale (USA) unter der Leitung von Christopher M. Cock, die u. a. auch Aufführungen der Johannes-Passion und der Matthäus-Passion von J. S. Bach einschließen.



MARC MURRAY

wurde in Südafrika geboren und ausgebildet. Im Jahr 2010 zog er nach Großbritannien, um den Posten des Musikdirektors an der St Botolph's Church, Boston, zu übernehmen. Vorher war er auch Dirigent an der Peterborough Opera. Neben seiner Position als Dirigent des Southport Bach Choir ist Marc Murray Musikdirektor der Bury Parish Church, Gründungsorganist und Orgellehrer an der Bolton School und Dirigent der Preston Cecilian Choral Society sowie der Rawstorne Singers.

Marc Murray absolvierte ein Aufbaustudium in barocker Aufführungspraxis an der University of York und ist derzeit Doktorand. Er ist Fellow des Royal College of Organists, von dem er ein Chorleitungsdiplom besitzt. Als Organist hat er in ganz Südafrika, den USA und Großbritannien konzertiert, unter anderem in der Westminster Abbey und der St. Paul's Cathedral. In Südafrika arbeitete Marc Murray für das Schulgesang-Programm des National Department of Education sowie als stellvertretender Chorleiter und später als Assistenz-Chorleiter für die Cape Town Opera.

JESU, NUN SEI GEPREISET, BWV 41

GEMEINDEGESANG

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 40 des Mitsingheftes.

1. CHOR

Jesu, nun sei gepreiset
zu diesem neuen Jahr
für dein Güt, uns beweiset
in aller Not und Gfähr,
dass wir haben erlebt
die neu fröhliche Zeit,
die voller Gnaden schwebet
und ewger Seligkeit;

*O Jesus, now be praised
at this New Year
for your goodness, shown to us
in all distress and danger,
so that we have experienced
the new gladsome time
which hovers full of grace
and eternal salvation;*

dass wir in guter Stille
das alt Jahr hab'n erfüllet.
Wir wolln uns dir ergeben
itzund und immerdar,
behüt Leib, Seel und Leben
hinfort durchs ganze Jahr!

*so that in goodly stillness
we have completed the old year.
We want to give ourselves to you
now and for evermore;
protect body, soul and life
henceforth throughout the whole year!*

Strophe 1 des gleichnamigen Liedes von Johannes Hermann 1591

2. ARIE

SOPRAN

Lass uns, o höchster Gott, das Jahr vollbringen,
damit das Ende so wie dessen Anfang sei.

*Let us, O highest God, so complete the year
that the end may be like the beginning.*

Es stehe deine Hand uns bei,
dass künftig bei des Jahres Schluss
wir bei des Segens Überfluss
wie itzt ein Halleluja singen.

*May your hand be with us,
that in future at the year's end
we may amidst the abundance of blessings,
as now, sing an alleluia.*

3. REZITATIV

ALT

Ach! deine Hand, dein Segen muss allein
das A und O, der Anfang und das Ende sein.
Das Leben trägest du in deiner Hand,
und unsre Tage sind bei dir geschrieben;
dein Auge steht auf Stadt und Land;
du zähltest unser Wohl und kennest unser Leiden,
ach, gib von beiden,
was deine Weisheit will, worzu dich dein Erbarmen angetrieben.

*Ah! your hand, your blessing alone
must be the A and O, beginning and end.
Our life you carry in your hand,
and with you our days are written;
your eye looks upon city and country;
you count our prosperity and know our misfortunes;
Ah! grant us of both
whatever your wisdom wills, wherever your mercy impels you.*

4. ARIE

TENOR

Woferne du den edlen Frieden
vor unsern Leib und Stand beschieden,
so lass der Seele doch dein seligmachend Wort!

*Provided that you have granted a noble peace
for our body and station,
then allow our soul still your saving word!*

Wenn uns dies Heil begegnet,
so sind wir hier gesegnet
und Auserwählte dort.

*When we encounter this cure,
we are blessed here on earth
and chosen ones there in heaven!*

5. REZITATIV UND CHOR

BASS

Doch weil der Feind bei Tag und Nacht
zu unserm Schaden wacht
und unsre Ruhe will verstören,
so wollest du, o Herre Gott, erhören,
wenn wir in heiliger Gemeinde beten:

*Yet since the foe by day and night
watches out to do us harm
and would disturb our repose,
then would you listen, O Lord God,
when we pray in the holy congregation:*

CHOR

Den Satan unter unsre Füße treten.

Let Satan be trodden under our feet.

BASS

So bleiben wir zu deinem Ruhm
dein auserwähltes Eigentum
und können auch nach Kreuz und Leiden
zur Herrlichkeit von hinnen scheiden.

*Then we remain, to your renown,
your chosen property
and can also, after cross and sorrow,
depart from here into glory.*

6. CHORAL

Dein ist allein die Ehre,
dein ist allein der Ruhm.
Geduld im Kreuz uns lehre,
regier all unser Tun,
bis wir fröhlich abscheiden
ins ewig Himmelreich,
zu wahren Fried und Freude,
den Heiligen Gottes gleich.

*Yours alone is the honour,
yours alone is the renown;
teach us forbearance in crossbearing,
govern all our deeds
till we joyfully depart
into the eternal Kingdom of Heaven,
to true peace and joy,
like the saints of God.*

Indes machs mit uns allen
nach deinem Wohlgefallen:
Solchs singet heut ohn Scherzen
die christgläubige Schar
und wünscht mit Mund und Herzen
ein seligs neues Jahr.

*Meanwhile, deal with us all
according to your pleasure!
This is sung today without jest
by the host faithful to Christ,
wishing with mouth and heart
a blessed New Year.*

Strophe 3 aus »Jesu, nun sei gepreiset«

GEMEINDEGESANG

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

LIEBSTER IMMANUEL, HERZOG DER FROMMEN, BWV 123

GEMEINDEGESANG

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 42 des Mitsingheftes.

1. CHOR

Liebster Immanuel, Herzog der Frommen,
du, meiner Seelen Heil, komm, komm nur bald!
Du hast mir, höchster Schatz, mein Herz genommen,
so ganz vor Liebe brennt und nach dir wallt.
Nichts kann auf Erden
mir liebers werden,
als wenn ich meinen Jesum stets behalt.

*Beloved Emmanuel, prince of the devout,
you, my soul's salvation, come, come soon!
You, highest treasure, have ravished my heart,
which quite burns and throbs with love for you.
Nothing on earth can
become dearer to me
than if I always keep my Jesus.*

Strophe 1 des gleichnamigen Liedes von Ahasverus Fritsch 1679

2. REZITATIV

ALT

Die Himmelssüßigkeit, der Auserwählten Lust
erfüllt auf Erden schon mein Herz und Brust,
wenn ich den Jesusnamen nenne
und sein verborgnes Manna kenne:
Gleichwie der Tau ein dürres Land erquickt,
so ist mein Herz
auch bei Gefahr und Schmerz
in Freudigkeit durch Jesu Kraft entzückt.

*Heavenly sweetness, the delight of the chosen
already on earth fills my heart and breast
when I call the name of Jesus
and know his hidden Manna:
just as the dew refreshes a dry land,
so is my heart,
even in danger and pain,
transported into joyfulness through Jesus's power.*

3. ARIE

TENOR

Auch die harte Kreuzesreise
und der Tränen bittere Speise
schreckt mich nicht.

Wenn die Ungewitter toben,
sendet Jesus mir von oben
Heil und Licht.

*Even the hard journey of the cross
and the bitter food of tears
do not frighten me.*

*When storms rage
Jesus sends me from above
salvation and light.*

4. REZITATIV

BASS

Kein Höllenfeind kann mich verschlingen,
das schreiende Gewissen schweigt.
Was sollte mich der Feinde Zahl umringen?
Der Tod hat selbst keine Macht,
mir aber ist der Sieg schon zgedacht,
weil sich mein Helfer mir, mein Jesus, zeigt.

*No Sheol enemy can swallow me,
my crying conscience is silent.
How should the enemy's numbers surround me?
Death itself has no power,
but victory is already intended for me,
for my helper, my Jesus, shows himself to me.*

5. ARIE

BASS

Lass, o Welt, mich aus Verachtung
in betrübter Einsamkeit!
Jesus, der ins Fleisch gekommen
und mein Opfer angenommen,
bleibet bei mir allezeit.

*Out of contempt, leave me, O world,
in distressed solitude!
Jesus, who has come in the flesh
and accepted my offering,
remains with me always.*

6. CHORAL

Drum fahrt nur immer hin, ihr Eitelkeiten,
du, Jesu, du bist mein, und ich bin dein;
ich will mich von der Welt zu dir bereiten;
du sollst in meinem Herz und Munde sein.

Mein ganzes Leben

sei dir ergeben,

bis man mich einsten legt ins Grab hinein.

*Therefore depart for ever, you vanities;
you, Jesus, you are mine and I am yours;
I will prepare to depart from the world to you,
you shall be in my heart and mouth.
May my entire life
be surrendered to you,
till one day I am laid in the grave.*

Strophe 6 aus »Liebster Immanuel, Herzog der Frommen«

GEMEINDEGESANG

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

MEINEN JESUM LASS ICH NICHT, BWV 124

GEMEINDEGESANG

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 43 des Mitsingheftes.

1. CHOR

Meinen Jesum lass ich nicht,
weil er sich für mich gegeben,
so erfordert meine Pflicht,
klettenweis an ihm zu kleben.
Er ist meines Lebens Licht,
meinen Jesum lass ich nicht.

*I will not let my Jesus go,
for he has given himself for me
and thus demands my duty
to stick to him like a bur.
He is the light of my life;
I will not let my Jesus go.*

Strophe 1 des gleichnamigen Liedes von Christian Keymann 1658

2. REZITATIV

TENOR

Solange sich ein Tropfen Blut
in Herz und Adern reget,
soll Jesus nur allein
mein Leben und mein alles sein.
Mein Jesus, der an mir so große Dinge tut:
ich kann ja nichts als meinen Leib und Leben
ihm zum Geschenke geben.

*As long as a drop of blood
stirs in my heart and veins,
Jesus alone shall be
my life and my all.*

*My Jesus, who does such great things for me:
I can indeed give him naught but my body and life
as a gift.*

3. ARIE

TENOR

Und wenn der harte Todesschlag
die Sinnen schwächt, die Glieder rühret,
wenn der dem Fleisch verhasste Tag
nur Furcht und Schrecken mit sich führet,
doch tröstet sich die Zuversicht:
ich lasse meinen Jesum nicht.

*And when the harsh stroke of death
weakens the senses, stirs the limbs,
when the day hated by the flesh
brings with it only fear and terror,
yet this assurance comforts me:
I will not let my Jesus go.*

4. REZITATIV

BASS

Doch ach!

Welch schweres Ungemach
empfindet noch allhier die Seele?
Wird nicht die hart gekränkete Brust
zu einer Wüstenei und Marterhöhle
bei Jesu schmerzlichstem Verlust?

Yet alas!

What hard adversity

the soul still experiences here!

Does not the severely ailing breast

become a wilderness and den of torment

at the most grievous loss of Jesus?

Allein mein Geist sieht gläubig auf
und an den Ort, wo Glaub und Hoffnung prangen,
allwo ich nach vollbrachtem Lauf
dich, Jesu, ewig soll umfassen.

However my spirit looks up, believing,

to the place where faith and hope shine forth,

where, after my race is run,

I shall embrace you, Jesus, for evermore.

5. ARIE (DUETT)

SOPRAN, ALT

Entziehe dich eilends, mein Herze, der Welt,
du findest im Himmel dein wahres Vergnügen.

Hide yourself in haste, my heart, from the world:

you will find in heaven your true contentment.

Wenn künftig dein Auge den Heiland erblickt,
so wird erst dein sehndes Herze erquickt,
so wird es in Jesu zufriedengestellt.

When in future your eye sees the saviour,

only then will your longing heart be refreshed,

then it will be contented in Jesus.

6. CHORAL

Jesum lass ich nicht von mir,
geh ihm ewig an der Seiten;
Christus lässt mich für und für
zu den Lebensbächlein leiten.
Selig, der mit mir so spricht:
meinen Jesum lass ich nicht.

I will not let Jesus go from me,

I will go ever at his side;

*Christ leads me for ever and ever
to the stream of life.*

Blessed is he who says with me:

I will not let go of my Jesus.

Strophe 6 aus »Meinen Jesum lass ich nicht«

GEMEINDEGESANG

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

DAS BACHFEST LEIPZIG DANKT SEINEN
HEARTFELT THANKS TO OUR



MÄZEN

Deutschland/Germany: ACL · USA: Artful Journeys

DIRECTOR MUSICES

Deutschland/Germany: Arend Oetker

CANTOR

Deutschland/Germany: Gerlinde & Peter Dobiasch · Jessica & Reinhard Höll · Lilli & Manfred Rühle · Japan: Takuya Shinkado · Österreich/Austria: Gabriela & Burkhard Gantenbein · USA: Miguel Rodé · Marsha & Michael Wynn

ORGANIST

Belgien/Belgium: PASCALLE WILLEMS · Deutschland/Germany: Silvia Agostini & Christopher Kienle · Dietrich Barth · Angelika & Klaus Günther · Hiltrud Heinrichs · Stefan Hillejan · Gudrun & Jörg Hübert · Sabine & Manfred Lohmann · Evelyn Möller · Kathy & Robert Moore · Claudia Mühl-Wingen & Franz-Josef Wingen · Michael Müller & Gunnar Neidhardt · Elke & Ingolf Otto · Carsten Ritter · Peter Römhild · Russell E. Schulz · Hubertus Schulz-Wilke · Hermann Steep · Brigitte & Walter Christian Steinbach · Werner Wendler · Rüdiger Weyer · Kimiko & Alfred Ziegler · Frankreich/France: Élise & Philippe Lesage · Großbritannien/Great Britain: Mike Emmerich · John Kingman · Japan: Kinuyo Hashimoto · Mexiko/Mexico: José C. Lecal · Monaco: Zeynep Castel-Branco · Österreich/Austria: Dieter Bärnthaler & Roman Kriszt · Evelyne Strobl & Alois Lechner · Philippinen/Philippines: Jaime Daez · USA: Andrea & William Benton · Karen & David Benton · Robert Cornfield · Patricia Krol & Stephen Chiumenti · Teta Moehs & William Begley · Brenda Smith & Ronald Burrichter

Ebenso danken wir allen Bachfest-Patrons mit einer stillen Mitgliedschaft.
Likewise, we thank all anonymous donors.

Detaillierte Informationen zu den Bachfest-Patrons finden Sie auf unserer Homepage:

www.bachfestleipzig.de/patrons. Oder sprechen Sie uns persönlich an!

You will find detailed information about Bachfest Patrons on our website:

www.bachfestleipzig.de/patrons. Or talk to us in person!

E-Mail: intendanz@bach-leipzig.de / Tel.: +49-341-91 37-1 03



VEREINIGUNG DER FREUNDE DES
bach ARCHIVS LEIPZIG E.V.

“

Hinter einer Säule
gesehen und **nichts**
gesehen?

”

“

Keine Tickets
für das Konzert
Ihrer Wahl erhalten?

”

“

Nicht neben Ihrem
Liebungs-
menschen *gesehen?*

”



Werden Sie Mitglied im
FREUNDESKREIS
DES BACH-ARCHIVS

und sichern Sie sich
vor allen anderen
ein Vorkaufsrecht für
Bachfest-Eintrittskarten,
kommen Sie zu unserem
jährlichen Mitglieder-
konzert und erhalten
Sie Bach Magazine
und Eintritte ins Bach-
Museum gratis.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen
Sie zudem das Erbe Bachs
und die Arbeit junger Nach-
wuchskünstler.

www.bach-freunde.de
freunde@bach-leipzig.de
Tel./phone +49-(0)341-96278920

For Bach Lovers from the USA:
www.americanbachfriends.org